

Bezugspreis
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
die Post 3 M., monatlich 2 M.,
einmonatlich 1 M.,
ohne Befehl.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
J. S. Dr. K. Boff in Halle.
Hemverbreitungsverbindung mit Berlin und Leipzig.
Kundlich-Pr. 176.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)
Dreiwöchentliches Jahrgang.

Anzeigen
werden bei Spaltenhöhe über deren Raum
mit 20 Pfg., sechs aus Saale mit
15 Pfg. berechnet und in der Expedition,
von unsern Annoncenstellen und allen
Annoncen-Expeditionen angenommen.
Kleinanzeigen die Seite 60 Pfg.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur
mit voller Quellenangabe gestattet.)

Nr. 191.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 17. August

1889.

Der Zug nach dem Westen.

Vor einigen Wochen hieß es, die Regierung wolle durch die Landräthe eine gründliche allgemeine Untersuchung über die Ursachen der „Saalengänger“ veranlassen lassen. Das scheint sich nicht zu bestätigen, es scheinen nur von einzelnen Landräthen Berichte darüber eingefordert zu sein. Eine von den Landräthen veranlassete Enquête versprache auch nicht die Gewähr für ein richtiges Resultat. Wo es sich um verschiedene Interessen der ländlichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer handelt, da ist der Landrath in den östlichen Provinzen Preussens keine unparteiische Instanz. Die Ursachen des Saalengängerthums liegen aber nicht so vorzugen, daß zu ihrer Entdeckung eine Landraths-Enquête erforderlich wäre. Der Arbeitslohn und die Lebenshaltung, der „standard of life“, der arbeitenden Bevölkerung ist im Osten ein ungenügend niedriger als im Westen. Dieser Unterschied legt sich über unsere Grenzen hinaus fort. Als Gegenstände können wir den sich an Hochschulen und Hochschulen russischen Wissenschaft betrachten. Aber auch jenseits dem in der Nähe der russischen Grenze in Derschkien, Polen, West- oder Ostpreußen und dem in Sachsen oder Schleswig-Holstein lebenden ländlichen Arbeiter ist ein gewaltiger Unterschied. Früher wußte ein Arbeiter in Ostpreußen oder Derschkien wenig oder nichts davon, was ein Arbeiter in Sachsen oder Schleswig-Holstein verdient oder wie er lebt, und wenn er es gewußt hätte, so hätte es ihm nicht viel geholfen. Die weite Entfernung war schwer zu überwinden. Durch die Eisenbahn hat sich das geändert. In Sachsen, Braunschweig, Westfalen, Schleswig-Holstein bestand ein ständiges Bedürfnis nach Arbeitskraft; billige Arbeitskräfte wo es im Osten vorhanden. Als die Eisenbahn die Gelegenheiten dazu bot, fanden zunächst Einzelne aus dem Osten den Weg nach dem Westen; bald warfen sich Horden, oft zweifelhafte Güter, darauf, das Bedürfnis im Westen durch Zuführung billiger Arbeitskräfte zu befriedigen. Viele aus dem Osten haben sich bereits dauernd im Westen niedergelassen. Aber auch da, wo es sich nur um Sommerarbeit auf den Ackerfeldern oder sonst im landwirtschaftlichen Betriebe handelt, wird der Zug nach dem Westen in der Hauptsache der Berufsfindung alljährlich verstärkt. Die betreffenden Arbeiterinnen oder Arbeiter kommen in ihre Heimath zurück mit einem besseren Kleid, mit einem besseren Haug, mit einer Uhr, mit anderen kleinen Schätzen, die vielleicht nur hinter Altstädten sind, der den Dabeigehörigen bis dahin unbekannt war oder doch unerschwinglich dünkte, oder sie bringen 50 bis 100 M. und mehr in barem Gelde mit, womit sie sich in dem billigen Osten den Winter viel angenehmer gestalten können als hier während des Sommers daheim geliebten Genossen. Sie erregen den Neid derer, die im nächsten Jahr finden sie nachfolgt. Herr Graf Witzthum weiß ganz genau, was er will, wenn er die billige vierte Klasse auf den Eisenbahnen

abzuschaffen vorhat. Die Verdoppelung des Fahrpreises würde einen erheblichen Theil des Sommerdienstes der Arbeiterinnen und Arbeiter in Anspruch nehmen und daher die Zugkraft nach dem Westen vermindern.

Für die Güterbesitzer in der Nähe der russischen Grenze wird die Lage wesentlich verschärft durch die von der preussischen Regierung angeordnete scharfe Grenzpolizei gegen die polnisch-russischen Arbeitskräfte. Die Zahl der „polnischen Ueberläufer“ in unseren Grenzorten war früher gerade unter den ländlichen Arbeitern sehr groß. In Westfalen-Polen ist der Stand der Lebenshaltung unter den ländlichen Arbeitern noch niedriger als diesseits der Grenze. Sie verließen sich immer noch, wenn sie über die Grenze kamen, und viele von ihnen verheiratheten sich hier und siedelten sich an. Dadurch wurde die Arbeiternoth dort in etwas ausgeglichen. Dieses Ausfuhrmittel ist nun auch zum großen Theil abgechnitten. Kein Wunder, daß sich die Roth im ländlichen Arbeiter im Osten in den letzten Jahren bedeutend verschärft hat.

Durch staatliche Zwangsmittel wird sich dieser Prozeß kaum aufhalten lassen. Die Aufhebung der Freizügigkeit, wenn auch nur auf einen Umweg, wird sich heute nicht mehr durchführen lassen. Dauernde Hilfe wird nur dadurch geschafft werden, daß die Lage der ländlichen Arbeiter auch im Osten nach allen Richtungen gehoben wird, so daß der Anreiz zu dem Zuge nach dem Westen vermindert wird.

Politische Ueberflist.

Das bereits berichtete Urtheil, welches der französische Senat als Staatsgerichtshof gegen den General Boulanger und dessen Genossen Klotzfort und Dillon gefällt hat, lautet auf Deportation nach Ruemea. Boulanger würde jedenfalls einen ordentlichen Führer in Neu-Kaledonien haben, falls er mit Klotzfort die Strafe antritt wollte, da der letztere auf seiner Insel bereits längere Zeit verweilt. Zunächst werden die beiden allerdings kaum bereit sein, dem Anse des französischen Staatsgerichtshofes Folge zu leisten, obgleich Klotzfort, ebenfalls auf seine früheren Verurtheilungen zurückzuführen. Da der Senat den General Boulanger auch der Veruntreuung und der Unterschlagung öffentlicher Gelder, und zwar mit Ausschließung mitbeweisen mußte, schuldig erklärt hat, kann die Frage aufgeworfen werden, ob die Auslieferung von seinen Angehörigen auf Grund der bestehenden Verträge verlangt werden darf, da es sich in diesem Falle nicht wie bei dem Attentat und dem Komplote gegen die republikanischen Institutionen um politische Verbrechen handelt. Im Hinblick auf die nunmehr festgestellte Unterschlagung öffentlicher Gelder erheben jetzt auch die angeblichen Gelbbriefe, welche Boulanger von allen Seiten erhalten haben will, in einer eigenthümlichen Verleumdung. Um erforderlichensfalls andere Quellen wie die Staatslisten nachzuweisen zu können, dürfte Boulanger seine Agenten zur Einlieferung solcher angeblichen Gelbbriefe veranlassen haben, wie

dem auch die Meldung von Zuständen derselben immerhin hier und da eine Wirkung erzielt haben mag. — Aus Paris liegen nachstehende Mittheilungen vor:

* Paris, 15. Aug. Die Bewerthung Boulangers macht hier nur einen mäßigen Eindruck. Der Abend verlief ruhig ohne jeden Zwischenfall. Die herborgerufenen Mitglieder des boulangistischen Comités reisten nach am Abend nach London, um dieselbst mit Boulanger eine Konversation zu bestehen.

* Paris, 15. Aug. Im Bagatell-Saale fand heute, wie alljährlich am 15. Aug., ein Bankett der Imperialisten statt, an dem etwa 1500 Personen theilnahmen. Dem Vorhitz führte General du Parais, der Präsident des boulangistischen Centralcomités, welcher in seiner Rede besonders Boulanger feierte, der durch seine Verurtheilung nur noch humanisierter geworden sei und jetzt mehr als jemals von den Boulangisten unterstützt werden müsse. Diese Erklärung du Parais wurde von der Versammlung einstimmig gut geheißen.

Am englischen Unterhaus erklärte es am Donnerstag der Unterhaatssekretär Bergin auf Anfrage für unwichtig, daß die sechs Mitglieder der armenischen Deputation, die in Konstantinopel zugunsten der Befreiung Mustafa Bey's petitionirten, verhaftet und in das Gefängnis abgeführt seien. — Die Bill betreffend die Zurückziehung leichter Goldstücke aus dem Verkehr wurde in dritter Lesung angenommen.

Die Nachrichten über eine große irische Landaufschüttung, welche die englische Regierung dem Parlament in nächster Session vorzulegen beabsichtigt, lauten höchst unüberprüfbar. Nach dem londoner Korrespondenten des „Northern Whig“ ist der Hauptinhalt der Vorlage der folgende: Irland wird, was den Landanbau betrifft, in zwei Theile getheilt, den östlichen und den westlichen. Der westliche, 1,300,000 Einwohner zählende, an Ueberbevölkerung leidende Theil wird zwangsmäßig vom Staate angekauft. Die überschüssige Bevölkerung wird nach anderen Gegenden verpflanzt. Die Stellen werden abgetrennt und an diejenigen Käufer verkauft, welche zahlungsfähig sind. Der östliche, mehr gebirgige Theil hat eine Einwohnerzahl von 3,700,000 Seelen. In diesem soll der Ankauf des Landes dem freiwilligen Abkommen zwischen Gutsherren und Pächtern unterliegen und zwangsmäßiger Verkauf nur eintreten, wo die Güter zu verpachten sich haben nicht lassen. Sicherheit wird zum Theil die Erlösbeit bzw. der Kreis, zum Theil das Reich leisten. Landbanken sollen gegründet werden und wird die Regierung maßförmlich mit dem Plane gleichzeitig eine Reformverwaltungsbill vorlegen, obwohl sie sich in dem Punkte ihre Freiheit vorbehält.

Aus Sofia wird unterm 15. d. telegraphisch gemeldet: Bei den anlässlich des gestrigen Jahrestages des Regierungsantritts des Fürsten Ferdinand vor dem Kaiser stattgehabten Donationen hielt ein Bürger eine Ansprache an den Fürsten, welcher dieselbe unter höchst merklichem Beifall kurz beantwortete. Bei dem stattgehabten Festbanquet wies der

Kreta und die Kreter.

Obwohl die Insel, auf der Jupiter geboren war, eine der schönsten, fruchtbarsten Eilanden des mitteländischen Meeres ist, hat die türkische Herrschaft doch vermocht, Kreta dem Verderben zuzuführen. Die Insel, mit den hundert Städten ist von ihrer einstigen Höhe herabgesunken, wie verschwunden die Natur sie auch ausgehätet. Auf dem Wege vom Westen nach der Levante gelangt, müßte sie ein Hauptlandesplatz des Mittelmeeres sein, statt dessen liegt sie verarmt und abgesehen vom Festlande, nur einmal höchstlich kommt ein Dampfer von Griechenland her, das das seiner fruchtbarsten Thäler bringt Kreta wenig Gedeihe hervor, die Sage, daß Geras daselbst den Platz auf einer Grotte zur Welt brachte, hat heute keinen Sinn mehr für die Insel, weil ihre Bewohner in Kaufzeit und Stumm untergehen. Im Alterthum dagegen beherrschte sie das Meer und Aristoteles stand nicht an, von ihr zu sagen, daß sie durch ihre natürliche Lage berufen sei, alle griechischen Stämme zu beherrschen; Minos habe das Meer gehört und alle unliegenden Inseln habe er angeordnet. Seine stützenden Werke drangen bis nach Sicilien, wo der große König den Heidentum gefordert sei.

In ihrer unergänzlichen Weisheit hat die europäische Diplomatie Kreta der Türkei überlassen, während die Inseln des Archipels dem Königreich Griechenland zugesetzt wurden. Dadurch verwandelte sie es in einen Revolutionsherd, welcher der hohen Pforte nicht wenig zu schaffen macht, denn es ist unangenehm, die Epiphantien in ihren Bergen anzugreifen. Kreta wird von einer mächtigen Gebirgskette, die sich als das Rückgrat der Insel darstellt, der Länge nach getheilt. Die felsigen Wände fallen steil ab und bilden weite Schluchten, die allmählich in fruchtbarer Ebenen übergehen, die auslaufenden Hügelketten aber verlieren sich erst am Strande. Olivenwälder breiten sich mit ihrem metallisch glänzenden Laubwerk am Meere aus und bilden im Verein mit den dunklen Cypressen und den Drangenpflanzungen einen äußerst lieblichen Gegensatz zu den barren Felsen der Gebirge, deren Gipfel bis in den höchsten Himmel mit Schnee bedeckt sind.

Kreta gehörte im Alterthum den Phoenicern und späterhin den Phöniziern, die den Werth der Insel für den Wäntelhandel bald erkannt hatten. Eine Kolonisation durch Dorer fand hierauf statt und die Insel wurde griechisch; heute noch hat bei der Landbevölkerung gewisse Reste. In der vorhistorischen Sageperiode spielte die Insel eine bedeutende Rolle. Minos, der Sohn der Europa, beherrschte sie und ihm folgte später sein Enkel Sthenosus, der sich vor Troja auszeichnete. Mögen diese Könige auch der Sage angehören, so beweist die

Erfindung derselben doch, daß sich die Kreter eines hohen Ansehens im Rathe der Hellenen erfreuten; später freilich verloren sie es nicht nur vollständig, sondern waren auch als Lügner und Betrüger verurtheilt. Ihr Name war eine Beleidigung, und selbst Platon, der Apostel der Religion der Nächstenliebe, nennt sie in seinem Briefe an Titus Lügner, wilde Thiere und Schlemmer. Das Inselreich, dem einst Athen jährlich einen Menschen Tribut für den Minotaurus geschickt haben soll, war tief gesunken und hat sich in der Folge die Kreter zu keiner Zeit mehr aufraffen können, und selbst die freiwilligen Soldaten der Natur verwehrt haben, die Vererbung derselben selbst doch immerhin Mühe, die Kreter aber sind geschworene Feinde auch der geringsten Auszehrung. Andererseits wäre es aber ein schweres Unrecht, wenn man sie für erheblich schlimmer ausgeben wollte, als die übrigen Griechen; sie sind um keinen Cent schlechter oder unwilliger als die Hellenen, die sich als die Enkel des Aristides, Sokrates, Perikles, Aristoteles preisen. Was die Abkündigung anbetrifft, dieses sich die Kreter mit mehr Recht auf die Unerfahrenheit ihrer Rasse berufen, denn ihre Insel lag abseits von der großen Straße, auf der sich die Völkerverwanderung vollzogen hat; schon die Sprache der Randorten ist ein Beweis für die Reinheit ihres hellenischen Blutes. Freilich darf man, wenn man von Griechenthum spricht, nicht gleich an das alte Athen oder auch nur an Sparta denken. In Hellas haben auch Völkerveränderungen stattgefunden, die Griechen unter Griechen, Lügner unter Lügner waren.

Die Römer waren die ersten Herren der Insel, deren Bevölkerung als Vögenhellenen in den römischen Heeren Verwendung fanden. Quintus Caecilius Metellus erwarb sich durch die Niederwerfung der Kreter bei Rhodia, 66 v. Chr. den Ehrentitel Creticus. Was Marcus Antonius, dem Vater des Triumvir, nicht gelungen war, that Metellus vollbracht. Als Byzanz von der Ueberhand sich los sagte und das Christenthum bildete, fiel ihm Kreta zu, aber 823 legten sich die Araber auf der Insel fest und erst 902 kam diese wieder an das byzantinische Reich. Der Kaiser von Byzanz hatte seinen Namen, behielt sie ebenfalls und trat sie an die Venetianer ab, die sie, ihre Wichtigkeit erkennend, von 1204 bis 1669 behielten. Ihnen folgten als Eroberer die Türken, die es verstanden, sich Kreta bis zur Gegenwart zu erhalten, nur von 1833 bis 1841 hat die Insel zu Egypten gehört. Fast alljährlich kommt es zu einem mehr oder weniger bedeutenden Aufstand. Unruhen sind auch jetzt wieder ausgebrochen.

Die Insel mit ihrem nur 200,000 Einwohnern ist rein

griechisch, trotzdem ein Drittel der Einwohner Mohammedaner sind. Auch diese stammen von Griechen ab und verstehen kein Wort Türkisch. Freilich lassen sie nach der allgemeinen gütigen Neugierigkeit ihrer christlichen Brüder bis aufs Blut, aber das macht sie noch nicht zu Türken. Wie ihre Väter einst von Glauben abgesehen sind, so werden sie bei veränderter Sachlage zum Christenthum zurückkehren oder der Hoff die sie in sich mündeln anstreben. Die Jene Gültigkeit freilich wie die muslimischen, könnte sich nie einbürgern.

Der vornehmlichste Charakterzug des freisinnigen Bauern ist seine unantastliche große Ehrlichkeit, die nur noch von der heißen Hitze zum Drammeln übertrieben wird. Das ganze Jahr hindurch thut der Mann nichts, und kommt endlich die Zeit heran, wo man die Dörren ernten muß, die der liebe Gott in seiner unwerdigen Güte hat wachsen lassen, so müssen die Frauen hinaus in den Wald, um die Desfrichte heranzubringen, die so wild wachsen, wie bei uns die Bucheten und Eidehlen. Der Mann dagegen Langzeit herum oder sitzt im Kaffeehaus, das in jedem Dörfchen notwendiger scheint als die Kirche. Ein Dörfchen ohne Kaffeehaus würde den Spott summlücker 200,000 Kreter über sich ergehen lassen müssen.

Dieses trägt Volt der Tiefsende trägt auch nicht die geringste Schuld daran, daß die freisinnige Frage zu einer stehenden Nummer auf dem europäischen Programm geworden ist. Die Hochländer sind es, jener Palastbauern aus Spakia, die seit Meneghengen das europäische Konzert aus dem Takt bringen. Immer wieder lehnen sich die Spakiaten auf in Ermangelung eines Besseren lassen sie ihren Palastbauern an den Brüdern der Tiefsende aus. Spakiaten oder Palastbauern ist gleichbedeutend mit Dieb, Lügner und hochgradigsten, freisinnigsten kleinsten Männer machen ihnen Namen so viel Ehre, als man es nur von einer zügellosen Handwerker verlangen kann. Und dabei sind eine zahllosen Griechen, und zwar aus Berechnung, denn mit ihnen lassen sie wachen sie alles wieder gut zu machen; selbst unangenehm verheerendes Blut wird durch Entschärfung aus dem Schuldende des Meeres getilgt.

Wie die Männer sind auch die Frauen freilich gewachsen, das Ebenmaß ihrer Glieder, die Harmonie ihrer Bewegungen ruht überlegenheit unter den Griechenstammen. Ihr Gesicht ist freilich häßlich, groß, dafür sind sie aber stiller als ihre Schwwestern von Festlande und auch erbarfamer. Ihnen haben es die Männer zu verdanken, daß sie nicht Hungers sterben und ihren unstillbaren Durst pfeifen können. Die Frau steht noch auf der tiefen Stufe eines Kalt- und Arbeitstieres, und fast möchte man daran verzweifeln, daß die Zeit je Wandel schaffen werde.

Hier auf die moralische und materielle Entwicklung des Landes...
* Berlin, 15. Aug. Aus Bayreuth wird uns von heute...

Zeitliches Reich.

* Berlin, 15. Aug. Aus Bayreuth wird uns von heute...
* Berlin, 15. Aug. Aus Bayreuth wird uns von heute...

geringfügige Aufhebung einer Panik unter den Indiern...
* Aus Anlass des Besuchs des österreichischen Kaisers in Berlin...

* Aus Anlass des Besuchs des österreichischen Kaisers in Berlin...
* In der Marinebeschleunigungsgesellschaft liegt die...

* In der Marinebeschleunigungsgesellschaft liegt die...
* Münster, 12. Aug. Gutem Vernehmen nach ist bei...

* Münster, 12. Aug. Gutem Vernehmen nach ist bei...
* Münster, 12. Aug. Gutem Vernehmen nach ist bei...

* Münster, 12. Aug. Gutem Vernehmen nach ist bei...
* Münster, 12. Aug. Gutem Vernehmen nach ist bei...

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

* König Oscar von Schweden hat von den Mitgliedern...
* Die bisher als Neue Monatshefte des 'Dobelein' erzielene...

Neue Monatshefte in Bezug herauskommen. Sie soll nicht...
* Wittenberg, 15. Aug. Die Stadtbereubenen be...

Provinzial-Nachrichten.

* Wittenberg, 15. Aug. Die Stadtbereubenen be...
* Dem Vice-Bachmeister Falk von Müllers Regiment...

Hierfür Bismarck stattete am Donnerstag mittig dem...
* Der 'Times' wird aus Sanobar gemeldet, daß dort...

* Der 'Times' wird aus Sanobar gemeldet, daß dort...
* Der 'Times' wird aus Sanobar gemeldet, daß dort...

* Der 'Times' wird aus Sanobar gemeldet, daß dort...
* Der 'Times' wird aus Sanobar gemeldet, daß dort...

Gegen zu vermehren. Die fruchtbarste weite Ebene wird im...
* In Ranea führen die Mosambitaner das große Wort...

* In Ranea führen die Mosambitaner das große Wort...
* Gegenwärtig bilden türkische Heere ein...

* Gegenwärtig bilden türkische Heere ein...
* Von Kalesra, südlich von Ranea, genest man einen schönen...

* Das Staatsministerium zu Wien bringt zur Kenntlich...
* Die bekannten großen Höhlen bei Habeland im Herz...

* Die bekannten großen Höhlen bei Habeland im Herz...
* Ranea beinahe verpflichtet, aber trotzdem nicht die...

* Ranea beinahe verpflichtet, aber trotzdem nicht die...
* Dagegen ist die Ebene der Umgegend, besonders das...

* Dagegen ist die Ebene der Umgegend, besonders das...
* Zwei Heere führen nach Retimo, zu Pferde am Strande...

* Zwei Heere führen nach Retimo, zu Pferde am Strande...
* Auf dem Wege von Ranea nach Retimo liegt ein kleines...

Tricot-Tailen

neuer Preis-Courant.

Schwarz Winter-Qualität garantiert reine Wolle.

| | | | | | | | |
|-----------------|------|------|------|-----------------------|------|------|------|
| Glatt | A | B | C | D | E | F | G |
| | 2.50 | 3.00 | 3.50 | 4.00 | 4.50 | 5.50 | 7.50 |
| Reich verzieret | I | II | III | Extra Weiten vorrätig | | | |
| | 3.00 | 3.75 | 4.50 | | | | |

Halle a/S. Ph. Liebenthal & Co.
früher Siegm. Haagen.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich mein **Fufbeflag- u. Wagenbau-Geschäft** mit heutigem Tage nach **Magdeburgerstrasse 1d** (früherer Bürgergarten) verlegt habe. Um weiteres Wohlwollen bitten.
Geschäftsvoll
Halle, den 15. August 1889. **H. Voigt, Schmeide-meister.**

Original-Haubthierfallen

für sämmtliches Haubthier die anerkannt besten, empfindlich die älteste deutsche Haubthierfallenfabrik von **W. Williger vorm. R. Weber, Haynau 1, Sehl.**
Schärfster Preiscontant franco und gratis. — Prämiirt in fast allen Ausstellungen Europas.

Bestes eiserne Baumaterial:

Träger, Gartenschleusen, Eisenbahn-schienen, Säulen, Fenster, Treppen etc. Eiserne Vichbarrieren
Eisene u. billigen Bretten.
Reichhaltiges Lager, 30 Jahre Specialität.
Zahlreiche Referenzen.
Kataloge, Kostenanschläge u. statische Berechnungen unentgeltlich.

E. Leutert, Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Halle a. d. S., — Giebichenstein.

Um meine Ba-Matte Verarbeit **„Rheinwein-Mousseux“**
mehr einzuführen und Sehen, der ein Fest feiert, den Anlauf dieses vorzüglichen Ba. effectvollen Champagnes zu ermöglichen, verleihe ich davon franco durch ganz Deutschland gegen vorherige Einblendung des Betrages oder Rücknahme 12 Pfennig zu 21. 69 3 uel. Bitte um Nachzug, in Halle frei ins Haus geliefert. Preisproben: 225.
G. Spöner, Weinhandlung, Halle a. S.

Echten Trauben-Essig,

welcher garantiert 10% Wein enthält und durch seine natürliche Gährung erzeugt ist, auch dem besten rheinischen Weineig an Güte nicht nachsteht und sich vorzugsweise zum Einmachen der Früchte eignet, halten am Lager:
in Halle a. S. die Herren: **W. Assmann, Gust. Friedrich, Fr. Höfer, J. H. Kell's Nachf., Bernh. Lütich, Franz Niedholt, Albert Schaaf, Joh. Schiller, Franz Schumann, Franz Stein, M. Strich, A. Trautwein, A. C. Werner,**
in Giebichenstein die Herren: **Ed. Beyer, Fr. Süssle, in Bitterfeld die Herren: Ernst Kleeberg, Theodor Kleeberg, Otto Luft,**
in Weimar: **Herr L. Mogk,**
in Gröbmitz: **Herr Paul Kretzmann,**
in Gröbers: **Herr Gust. Lischke,**
in Cönnunde: **Herr Bernh. Koltzsch,**
in Köstlich die Herren: **F. B. Büchler, Ad. Troich,**
in Trotha: **Herr L. Bächner.**

Teplitzer Stadtquelle.

Aeusserst wohlchmeckendes und gesundheitsförderliches Tafelgetränk.
Medizinisch erprobt.
Brochuren und Preislisten durch die
Thermalwasser-Versendung der Stadtgemeinde Teplitz
in Böhmen.
Niederlagen bei: **Helmbold & Co. und W. Schubert**
in Halle a. S.

Zerbster Bitter-Bier

Goße vom Bittergut Zöllkau, auf geputzte Lager, Münchener und Cölbacher Biere empfiehlt die Bierhandlung von **Franz Köppe, Große Bittergasse 4.**

Ein großer Transport guter bayrischer **Zugochsen**
steht bei uns preiswerth zum Verkauf.
Kahn & Schloss,
Königsstraße 23.

Von Montag früh ab stehen feine fetze sowie große und kleine **Futterschweine** (Halbengl.) zum Verkauf.
C. Birke, Giebichenstein, Brunnenstraße 65.

Ungarische 4 1/2 % steuerfreie Staats-Eisenbahn-Goldanleihe.

Subscription am 22. August zum Course von 98 1/4 % gegen Baar und gegen die der 1. Januar 1890 gefälligen Ungarischen Oibahn II. Goldobligationen, welche letzteren à 100.20 in Zahlung genommen werden.
Wir sind zur kostenfreien Vermittelung gern bereit.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

| | | |
|-------------------------|---|----------------|
| Ziehung: 19. Sept. | Casseler Ausstellungs-Lotterie. | Loos 1 Mar. |
| Dampfer: 1. u. 2. d. | 10000, 5000, 3000, 1000 etc. | |
| | auf über 2000 werthvolle Gewinne. | |
| | Loose sind zu haben durch Otto Sommerlad, Caffel (General-Debit), in Halle a. S. bei J. Barch & Co. | |

Neue Möbel

Sophas, Schreib- und Kleider-schreibe, Verticos, Komoden, Schränke, Tische, Tische, Bett-, Bügel etc. Ausstattungen in Stroh, Nubbaum und Mahagoni verkauft zu sehr billigen Preisen
S. Stoffe Klausstraße 8.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr
Grosses Militair-Concert
der Capelle des Königl. Meas. Inf.-Rats. Nr. 36.
Entrée à Veiton 30 Pfa. **O. Wiegert.**
Bitte die Familienbilletts fleißig benutzen zu wollen, da mit dem 20. August die Saison ihren Abschluß findet und die Billetts mit diesem Tage ihre Gültigkeit verlieren.

Damen- und Kinderkleider

festigt aufhören in u. außer dem Spätle Herbstwinterweg 4a, 1.

Gröbers.

Sonntag den 17. August
Militair-Concert,
ausgeführt vom Trompeter-Corps des Meas. Inf.-Rats. Nr. 4 (reit. Abth.) unter persönlicher Leitung des Herrn Stadtmusikmeisters **Hoppe,** wozu freundlich einladet
Hoffmann.
Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Vorläufige Anzeige!
Montag den 19. August Nachmittag von 4—1/2 Uhr
Grosses Extra-Militair-Concert
ausgeführt von der ganzen Capelle des Thüring. Inf.-Rats. Nr. 72.
Entrée à Veiton 30 Pfa.
Billette im Vorverkauf à Veiton 20 Pfa. bei Herren **Steinbrecher & Jasper** und Herren **Kurtzke & Hasse.**
C. Schöke.

Rechausen.

Sonntag den 18. August von Nachmittags 3 Uhr ab **Concert und Ball.** Musik wird von der Capelle Capelle ausgeführt. Dazu ladet ergebenst ein
Wwe. Taenzer.

Königliches Bad Lauchstädt.

Sonntag den 18. August 1889
Nachmittag: **Grosses Concert.** Anfang 3 Uhr.
Theater: **Die Königstochter als Bettler,**
oder: **Die Schute des Lebens.**
Abends: **Ball im Kursaal.**
Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag Nachmittag **Concert.**
Anfang 4 Uhr.
NB. Für Geschirre Stallung reichlich vorhanden.

Einladung

zur außerordentlichen General-versammlung der **Halleschen Straßenbahn**
am **Dienstag den 17. September 1889**
Morgens 10 Uhr im Hotel „Stadt Gumburg“ zu Halle a. S.

Neu eröffnet!

Central-Hotel

von **W. Weber,**
Ballgasse 5, am neuen Marktplatz, schöne freie Lage Mitte der Stadt.
40 Fremdenzimmer und Salons der Pension entsprechend eingerichtet, sowie Badeeinrichtung im Hause, Zimmer von 1—2 A.
Großes Bier-Restaurant in der I. Etage.
Table d'hôte ohne Weinmann. Mittagsstisch im Abonnement 1 A.
Abends reichhaltige Speisekarte, ff. Münchener und Cölbacher. Vereinszimmer empfiehlt zur gefälligen Benutzung.

Tagesordnung:
1. Bericht über die Verhandlungen mit dem Magistrat betreffend das zweite Geleise, Vertheilung über den Vertragstextur des Magistral, 2. Bau des zweiten Geleises, Vertheilung der Rollen, 3. Antrag auf Ermächtigung des Aufsichtsrathes über ein zweites Geleise in Giebichenstein mit der betreffenden Behörde einen Vertrag zu schließen und dasselbe zu legen, Beschaffung der Rollen.
Der Entwurf des Vertrages ist in dem Contor der Gesellschaft, Klosterstraße 10a, zu haben.
Gemäß § 25 der Statuten haben die Herren Aktionäre, welche an der Versammlung theilnehmen wollen, bis spätestens am 9. September cr. Abends 6 Uhr entweder
bei der Gesellschaftskasse
oder:
dem Herrn **H. F. Lehmann** zu Halle a. S.,
den Herren **Becker & Co.** in Leipzig,
den Herren **Bernhard Loose & Co.** in Bremen,
ihre Actien zu hinterlegen.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes,
Dr. Joh. Wickens,

Neu eröffnet!

Bad Ilmenau in Thüringen.

Korb's Kur- und Badehaus mit Pension.
dicht am Badesee, herrliche Lage mit elektrischer Beleuchtung, Kiefernadel, Sool-, Warme, Eis-, Welsen- u. Sulfidbäder im Hause.
Table d'hôte um 1 Uhr. à la carte zu jeder Tageszeit. Gute Biere. Speiszer- und Reifekehrwerk bei billiger Preisnotierung empfiehlt **H. Korb.**

Reichenhall Bayer. Kurhaus Achselmannstein.

Prospectus gratis et franco.

Anhalt. Bauschule Zerbst.

Witwenunterstützung
1. November

Bauschule, Steinmetzen, Bau- und Malerarbeiten etc., sowie Fachschule für Eisenbau-, Zimmer- und Wasserbauarbeiten. Staatliche Baugewerkschule. Billiger und geschickter Arbeitsnachweis. Kostenfreie Auskunft durch die Direction.

Hôtel Ritter Bodo

Thale a. Harz.
Besitzer: **C. Trost.**

HARZ.

Hassendorfer
Wernigerode
Hotel und Pensionat
„Steinerne Renne“
Besitzer
Theodor Niewerth.

Kurhaus f. Lungenkranke

Reiboldsgrün iSachs.
altbewährt für Gersth- und Winterkuren.
Prospecte durch die Verwaltung.

Coethen, Anhalt.

Hôtel Kaiserhof.
Specialhaus f. Geschäftsreisende
Neul Neul Neul
Vorzügl. Zimmer von Mk. 1.25—2.00.
Licht und Bedienung kostenfrei. Post, Telegr. und Bahnhof gegenüber.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.